

Fritz Rhinow

Steckbrief

- Fritz Paul Rhinow wurde am 22. März 1915 in Dinslaken geboren.
- Seine Eltern hießen Richard und Martha Rhinow.
- Die ersten Krankheitssymptome zeigten sich ab dem dritten Lebensjahr.
- Laut Anmeldebogen wurde „Psychopathie“ als Diagnose angegeben.
- Im Bericht heißt es, dass seit zwei Jahren ein deutlicher Leistungsrückgang zu beobachten sei.



Aufenthalt in Bethel

- Er wurde am 11.03.1926 im Alter von 11 Jahren nach Neu-Hebron eingewiesen.
- Er hat seinen Urlaub immer voll auskosten und mit seiner Familie größere Reisen unternommen.
- Trotz der Entfernung führte er regelmäßige Briefwechsel mit seiner Familie und erkundigte sich nach ihrem Befinden sowie den Ereignissen.
- Laut den Ärzten verlief seine Entwicklung normal bis gut.
- Es gab einen Vorwurf gegen einen Diakon wegen körperlicher Gewalt in den Jahren 1927/1928.
- Die Eltern stellten 1928 einen Entlassungsantrag.
- Er wurde entlassen, obwohl kurzfristig mehrere Anfälle auftraten, entgegen den Empfehlungen von Bethel.

Haus Horeb: Ein Blick auf das mit Efeu bewachsene Haus
und in die Werkstatt der Schuhmacherei.



Körperliche Gewalt in Kapernaum

- Laut den Angaben der Eltern von Fritz wurde er während des Kartoffelschälens von Diakon Siebrecht geschlagen.
- Als Strafe musste Fritz anschließend länger schälen.
- Es wurde auch berichtet, dass Fritz mit dem Kopf gegen die Wand gestoßen wurde.
- Im Antwortschreiben zu diesen Vorfällen wird Fritz als „schwierig“, „widerwillig“ und „zornig“ beschrieben.
- Diakon Siebrecht erklärte, dass er Fritz lediglich „einen Klaps“ gegeben habe und dass der Kopfstoß gegen die Wand eine Übertreibung sei.
- Als Konsequenz wurde beschlossen, das tägliche Kartoffelschälen abzuschaffen und Diakon Siebrecht zu versetzen.

Körperliche Gewalt in Kapernaum

- Am 19. Januar 1928 sandte der Gemeindepastor Wittmann aus Dinslaken einen Brief mit der Bitte um Aufklärung des Falls zum Schutz der „evangelischen Sache“.
- Am 8. Februar 1928 erfolgte eine Entlassungsanfrage vom Vater.
- In einem weiteren Brief vom 25. Februar 1928 bat die Mutter um Aufklärung bezüglich der Misshandlung ihres Sohnes. Sie erkundigte sich nach den Gründen für den Abbruch des Briefkontakts und wollte ihren Sohn nach dem Konflikt aus Bethel abholen.
- Am 27. Februar 1928 erfolgte eine wiederholte Bitte um Klärung.
- Einen Tag später, am 28. Februar 1928, teilte man mit, dass Fritz letzte Woche nach Hause geschrieben habe. Das Haus sei derzeit unter Quarantäne wegen wiederholter Scharlachausbrüche, doch der Sohn könne zu Beginn des Osterfestes abgeholt werden.
- Schließlich wurde am 5. März 1928 ein ausführliches Antwortschreiben versandt, das die Sorgen der Eltern beschwichtigte, indem es Fritz als schwierig bezeichnete, den Fehler eingestand und verkündete, dass Bruder Siebrecht von der Station abgezogen werde.

Wiederaufnahme und 2. Aufenthalt in Bethel

- Fritz wurde am 19. Januar 1934 nach einem Zustand der Mittellosigkeit auf der Mara-Männerstation aufgenommen.
- Am 6. Februar 1934 erfolgte die Verlegung nach Horeb, wo er weiterhin in Kontakt mit seiner Familie stand.
- Im Verlauf seines Aufenthalts kam es am 2. Oktober 1937 zu einer Auseinandersetzung mit einem anderen Patienten, bei der er sich am Arm verletzte.
- Infolge dieser Verletzung wurde er in das Krankenhaus Nebo verlegt.
- Nach der Behandlung konnte er jedoch vollständig genesen und wurde zurück nach Horeb verlegt.
- Am 1. Juli 1938 litt der Patient unter einer Augenentzündung, die erfolgreich behandelt wurde.
- Es gab wiederholt Probleme mit der Bezahlung der Arztrechnungen, was den administrativen Ablauf erschwerte.
- Laut der Sterbeurkunde und dem Briefwechsel verstarb der Patient zwischen dem 31. März und dem 1. April 1941.



Nebo: Aufnahme entlang der Straßenfront.

Bombenangriffsschäden



Blick auf das zerstörte Gebäude
Horeb



Blick auf die Westseite des von
zwei Fliegerbomben getroffenen
Pflegehauses Horeb.

Bei der Beerdigung der
Bombenopfer wird ein Sarg
von sechs Männern zum Grab
getragen.



Quellen

- HAB BethKanzPat1, 7085/414
- Bildquellen: HAB F, 475; HAB F, 1163; HAB F, 438;
HAB F, 9781; HAB F, 1648; HAB F, 1479; HAB F,
7670; HAB F, 1245; HAB F, 1270; HAB F, 1198